

Tipps für Eltern und Schulen...

...wie sie Jugendliche bei der Entwicklung eines selbstbestimmten, kompetenten, kritischen und bedürfnisgerechten Umgangs mit KI unterstützen können.

1 Keine Berührungsängste entwickeln

Erkunden Sie gemeinsam mit Jugendlichen verschiedene KI-Tools. Diskutieren Sie offen über Vor- und Nachteile und testen Sie die Qualität gemeinsam anhand konkreter, alltagsnaher Beispiele, die Sie persönlich gut einschätzen können.

2 Kritisches Denken aktiv fördern

Üben Sie mit Jugendlichen, Informationen kritisch zu hinterfragen und KI-Ergebnisse zu prüfen. Kritisches Denken ist eine zentrale Fähigkeit des Menschseins.

3 Spezifische KI-Kompetenzen trainieren

Vermitteln Sie Jugendlichen, wie sie KI-Tools gezielt einsetzen können. Üben Sie beispielsweise das Formulieren klarer, präziser Anweisungen (Prompts), um qualitativ gute Ergebnisse zu erhalten.

4 Grenzen und Risiken bewusst machen

Sprechen Sie mit Jugendlichen offen darüber, was KI (noch) nicht kann. Zeigen Sie ihnen konkret, in welchen Situationen KI falsche Informationen liefert (z. B. sogenannte Halluzinationen) oder in welchen Fällen KI voreingenommene oder verzerrte Ergebnisse produziert.

5 Transparenz fördern und Spielregeln definieren

Legen Sie klare Regeln fest, wann und wie KI eingesetzt werden darf – insbesondere in der Schule. Diskutieren Sie mit Jugendlichen über transparente Nutzung, Kennzeichnungspflichten oder ethische Grenzen bei der Verwendung von KI-Ergebnissen.

6 Chancengleichheit sicherstellen

Achten Sie darauf, dass Jugendliche, die keine KI-Tools nutzen (wollen), keine Nachteile erfahren und dass diejenigen, die es wünschen, angemessenen Zugang zu dieser Technologie haben.

7 Digitale Balance herstellen

KI-Tools sind oft nützliche Helfer. Bewahren Sie sich dennoch KI-freie Nischen. Eine gute Balance zwischen digitalen und analogen Erfahrungen ist wichtig.